

Ein Fingerabdruck für das Jobprofil

Die Fragen nach Eignung und Führungsstil will der Persönlichkeitstest „Reiss-Profil“ beantworten. Und zwar via Aufdecken der Lebensmotive, die in unterschiedlicher Ausprägung das Leben und das berufliche Miteinander prägen.

Führung, sagt Andrea Ristl, Geschäftsführerin der Human Resources Management Consulting bei Eblinger & Partner, gelinge dann, wenn die eigenen Motive und Triebfedern bewusst gemacht sind. Denn daraus ergibt sich auch die Einsicht, dass andere Menschen von ganz anderen Treibern motiviert werden.

„Wie Fingerabdrücke“, so Ristl, „keiner gleicht dem anderen.“ Schließlich gehe es im Management ja darum, eine Umgebung zu schaffen, in der Mitarbeiter das Beste schaffen. Um solche bestimmenden Motive herauszufinden – oder sich bewusst zu machen, wende Eblinger als einziger Personalberater in Österreich das so genannte Reiss-Profil an, so Ristl.

Es basiert auf einer Studie des US-Persönlichkeitspsychologen Steven Reiss, der im Jahr 2000 rund 6000 Menschen in den USA, in Kanada und Japan befragte und daraus 16 kulturunabhängige Lebensmotive kristallisierte.

Jedes wird dabei als Kontinuum von „sehr stark“ bis „sehr schwach“ verstanden. Dem-

nach gibt es über drei Milliarden Motivprofile.

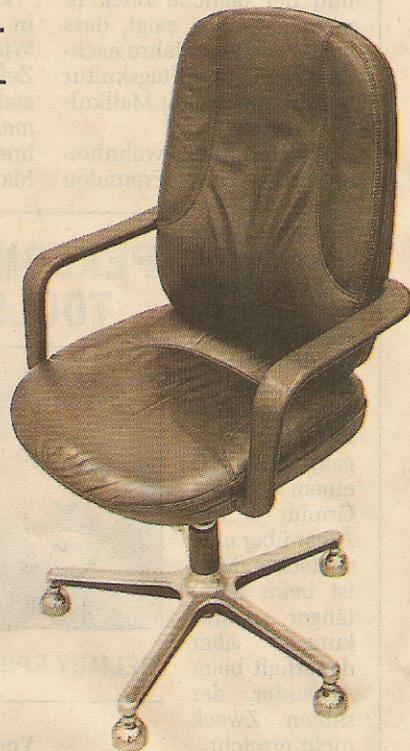
Antworten sollen die Testpersonen solcherart auf die Frage nach ihren lebensbestimmenden Motiven erhalten, Ristl: „Was brauche ich, um glücklich zu sein.“ Führungsstil und Verhalten gegenüber anderen Menschen sollen daraus ebenso deutlich werden wie Eignungen und passende Jobprofile. Deshalb hält dieses Reiss-Profil derzeit auch beiden Personalentscheidern und im Coachingbereich Einzug. Ausgegangen wird bei den definierten 16 Lebensmotiven von ihrer Beständigkeit und relativen Unveränderlichkeit. Ristl: „Leitmotive sind kaum zu verändern – aber ihre Kenntnis kann eine wirkliche Befreiung sein, könnte Lebenskonzepte verändern.“



Andrea Ristl: „Bestimmende Leitmotive sind kaum veränderbar.“ Foto: Eblinger

Ob das Reiss-Profil nicht doch ein Versatzstück aus dem großen Fundus der Selbstfindungsangebote ist? „Nein“, sagt Ristl, „eben nicht, es handelt sich um eine durchgetestete, empirische Erhebung mit wissenschaftlichem Sanktus, wenn Sie so wollen.“ Zudem rei-

che es ja nicht, Daten und Fakten im Fragebogen zu erheben. Beschäftigung und Hinterfragen der Ergebnisse im Kontext des Berufes, der Familie, des Freundeskreises seien der zweite Schritt. (kbau)
Die Human Resources Management Consulting bietet STANDARD-Leserinnen und Lesern im Jänner 2005 die Durchführung des Reiss-Profiles inklusive Beratungsgespräch im Paket zum ermäßigten Preis um 160 Euro an. Info: office_hrhc@eblinger.at



16 Motive im Überblick

Sechzehn Lebensmotive hat der US-Psychologe Stephen Reiss über alle Kulturen hinweg als Triebfedern definiert, die im Zusammenspiel den Lebensweg bestimmen.

■ **Macht:** Streben nach Erfolg, Leistung, Führung und Einfluss

■ **Unabhängigkeit:** Der Wunsch nach Freiheit, Selbstgenügsamkeit und Autarkie

■ **Neugier:** Streben nach Wissen und neuen Erfahrungen

■ **Anerkennung:** Soziale Akzeptanz, Zugehörigkeit und positiver Selbstwert

■ **Ordnung:** Bedürfnis nach Stabilität, Klarheit und guter Organisation

■ **Sparen:** Triebfeder für materielle Güter, Eigentum

■ **Ehre:** Beschreibt die Bedeutung von Loyalität und moralischer, charakterlicher Integrität

■ **Idealismus:** Bedeutung von sozialer Gerechtigkeit und Fairness

■ **Beziehungen:** Streben nach Freundschaft und Nähe zu anderen

■ **Familie:** Wunsch nach einem Familienleben und danach, eigene Kinder zu erziehen

■ **Status:** „Social standing“, die Bedeutung von Reichtum, Titel und öffentliche Aufmerksamkeit

■ **Rache:** Leitmotiv für Konkurrenz, Kampf, Aggressivität und Vergeltung

■ **Eros:** Bedürfnis nach einem erotischem Leben, Sexualität und Schönheit

■ **Essen:** Beschreibt den Stellenwert der Nahrung

■ **Körperliche Aktivität:** Steht für Fitness und Bewegung, für das Spüren des Körpers

■ **Ruhe:** Das Gewicht, das Entspannung und emotionale Sicherheit haben